



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

II. Von der Heiligen ampt vnd lere.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013



Is fest haben wir behalten von dem heiligen Teuffer Johannes/ nicht umb seiner willen/ sondern umb seines Amptes willen/ Denn wie jr werdet hören im Gesang seines Vaters Zacharie/ Johannes wird darumb gepreiset/ das er auff Christum vnd in Christum gezogen wird/ das also dieser Feiertag nicht so viel Johanneum betrifft/ als Christum selbs/ Vnd derhalben ist auch sein fest nichts wenigers/ denn Christus fest zu loben vnd zu preisen.

Johannis feier trifft Christum.

Die erste lere/

Von der Heiligen leben.

Heiligen dienst.

Jr wisset aber/ meine freunde/ wie wir bisher mit der heiligen dienst verführet sind/ Einer hat diesen heiligen/ der ander jenen angerufft/ stracks zu wider Gottes dienst/ den er von vns fordert/ im ersten/ andern vnd dritten seiner gebot. Vnd noch heutz tages etliche so verhart vnd verstockt sind/ das sie auch des liechtes/ welches vns jtz aus gnaden Gottes wider surgetragen wird/ nicht allein vergessen/ sondern auch gedencken vnd darnach trachten/ dasselbige zu dem pffen/ vnd gantz vnd gar auszuleschen/ sampt denen die es herfur bringen vnd anzünden. Jedoch die es würdig sind/ werden es wol behalten/ die andern/ als der größte hauff/ schlagens in wind/ lassen jres lesterns nicht/ die werden jren richter auch finden. Darumb müssen wir aber ein wenig dauon reden/ die vnsern damit zu trösten vñ zu erretten/ die noch in solcher heiligendienst verwickelt vñ gefangen ligen.

Lesterec des Euangeli.

Feier der heiligen.

Etliche heilige hat man gefeiert umb jres strenges lebens willen/ das sie ein feines/ keusches/ züchriges leben gefüret haben. Vnd dis ist fast das gemeine gesicht in der gantzen welt gewesen/ wie sie scheinbarlich gangen sind/ viel Wunderzeichen gethan haben/ als todten auffserwecket/ mit drucken füssen ober die Elbe gangen/ vnd was desgleichen mehr ist. Also haben sie diesen Johanneum auch gelobet/ darumb/ das er eine rauche Kamelshaut getragen/ einen leddern gürtel umb seine lenden gehabt/ vnd wie Chri-

Johannis leben.

stus von jm sagt im Mattheo/ Wollet jr einen menschen in weichen kleidern sehen/ Sibe/ die da weiche kleider tragen/ sind in der Könige heuser. Summa haben jm allein zum exempel angezogen/ also/ das wir nichts mehr von jm gewußt/ denn wie er keinen wein oder bier/ sondern schlecht wasser getruncken/ hewschreckten vnd wild honig gessen/ vnd sich der Kreuzlin in der Wüsten beholffen habe. Welchs denn nicht böse ist noch zu werffen/ diereil es auch Christus also gebraucht hat/ etwan müssen essen was er gehabt/ hunger vnd durst gelitten/ auch offte mit hunger schlaffen gangen/ wie denn im Euangelio hin vnd wider angezeiget wird.

Aber doch sind nicht dis die höchsten werck in Johanne/ Denn von Elia lesen wir desgleichen/ wie er geröstet brot gegessen/ vñ wasser getruncken/ vnd durch krafft der speise/ vierzig tage vnd vierzig nechte in der wüsten gangen ist. Jte/ wie Moses vierzig tage vñ vierzig nechte bey dem HERREN auff dem berge Sinai war/ vnd als kein brot/ vñ tranck kein wasser. Aber dis hat Gott sonderlich verwardet/ das S. Johannes kein zeichen gethan hat/ wie auch im Johanne steht/ sondern/ das ist sein werck gewesen/ das er von Christo predigte/ vnd auff Christum gezeiget hat. Christus aber/ der nicht so ein streng leben füret/ hat viel wunderzeichen gethan/ vnd wie auch andere Apostel viel höher sind mit wunderzeichen denn Johannes/ Ja er hat auch wol etliche gehabt/ die jm des lebens halben gleich gewesen sind.

Elia leben 3. Reg. 17.

Exod. 34.

Johannes hat kein zeichen gethan Johan. 10.

Die andere lere.

Von der Heiligen Ampt vnd Lere.

Warumb wird er denn also gelobet/ das vnter allen die von weibern geboren sind/ nicht ist auffkomen/ der grösser sey denn Johannes der Teuffer/ wie in Christus selbs preiset. Dis ist das ander teil/ das wir die heilige nicht umb jres lebens willen/ auch nicht umb jrer werck willen/ sondern umb jres Amptes willen/ ansehen. Denn wie ich offte vnd jmer sage/ werck vnd leben müssen weit weit vom Wort vnd der Lere abgesondert werden. Die wercke sind das geringeste/ die wort

Johannis lob. Matth. 11.

Kirch Post. Son. 1. 17. 17.

wort aber vnd Lere / vberschwenglich
größer denn das leben. Denn wenn ich ei
nen heiligen des Worts vnd der Lere
halben preise / so kan ich in nicht höher
preisen / Vnd ob gleich aller heiligen
werck auff einem klumpen legen / vnd we
re kein Wort dabey / so were es ein schle
cht ding / vnd alles vmbsonst. Warumb
das? Denn das wort Gottes / wie jr wis
set / ist Gottes weisheit / Gottes sterke /
Gottes krafft / Gottes gewalt / vnd al
les mit einander was Gott ist / Kein
werck ist inner so gros / das Gott eines
harbreit achtete wo es nicht in das wort
gefasst ist / das wo der mensch das wort
nicht im hertzen hette durch den glaube /
so würden seine werck nimmermehr ange
sehen. Darumb auch / diereil Johannes
sein Wort hatte / so gelten auch seine
werck für Gott viel / nicht nach dem ge
wicht der werck / sondern nach dem ge
wicht des Glaubens.

Worts willen / als vmb der werck willen
sihet allein auff die werck vnd wunder
zeichen / höher kan sie sich nicht erschwun
den / wie wir im Bapstumb gesehen vnd
gehöret haben / Denn das Wort ist für
jren augen ein schlechte ding vnd geringer
schall / der bald vergehet / sehen aber die
weil nicht / das es ein vnüberwindliche
Gottes krafft ist / die im hertze verborgē
ligt / die wider sünde / tod / teufel noch
der Hellenpforten vberweldigen kan.
Wir aber die an Christo hangen / die jre
zünersichte allein auff diesen fels gegrün
det haben / wissen / das das Wort nicht
so gering zu achten / oder zu verwerffen
sey / Als wir leider jetz sehen / das jrer so
wenig ist / die bey dem reinen Wort blei
ben / vnd dasselbige behalten. Wie viel ist
jrer wol / die jetz alle wolle bücher schrei
ben / vnter welchen kaum drey oder vier
sind / die da Gottes wort reine führen.
Es rotter sich allenthalben / vnd komen
Secten auff / das Wort wird verunrei
niget / vnd so gar verdunckelt / das wirs
kaum erkennen / so wenig ist jrer die es re
cht behalten / auch vnter denen / die sich
lassen düncken / sie habens gar wol ge
fasst / vnd stehen gar vest / aber ehe man
sich vmbsihet / so ligen sie im dreck bis
vber die ohren. Darumb / wer da ste
het / der sehe zu das er nicht falle / denn
der schatz ist zu köstlich / wird auch jrer
wenig gegeben. Andere führen die wer
cke / vnd wiewol derselbigen werck viel
sind / vnd rein dazu / doch wissen sie we
nig vom Wort.

Dieser Zacharias aber hie / lobet sei
nen son darumb / das Got sein volck hat
te heimgesücht / vnd machet einen groß
sen langen gesang dauon / vñ es ist je ein
wunderlich gesang. Je möchtestu sage /
ist doch S. Johannes vnser seligmacher
nicht / so ist er auch nicht vmb vnser wil
len gestorben / so ist auch sein blut nicht
für vnser sünde vergossen / Warumb sin
get er denn also vmb seiner geburt wil
len? Zie sehet jr / das Zacharias des heil
ligen Geists voll ist gewesen / vnd recht
verstehet das Reich Christi geistlich / vñ
zuechte seinen son hinein / vnd sagt das
Gott da sey / heimzusuchen vnd zu erlö
sen sein volck. Derhalben kan dis / so er
in diesem Gesange so hoch thümet vnd
preiset / auff Johannem nicht gezogen
werden / sondern auff Christum / vnd
d ij was

Gottes wort.

Krafft Gottes worts.

Secten vnd Ketten.

1. Corint. 10.

Zacharias weiffagung.

Wort vnd werck vnterscheiden.

Jesai. 55.

Werck der heiligen.

Rohe Christen.

Gott wil beide glauben vnd werck habē.

Welt vnd vernunft sihet auff werck.

Johannes Christi vorleuffer.

was in Christo ist/ darumb wir auch dis fest feiren. In Johanne finden wir allein / das er Christi vnsers HERN Vorleuffer sey/Wurtzel essen vnd wasser trincken / dienet jm wol dazu / vnd mache in geschickt/ wiewol ers one das hette konnen thun / Aber Gott hat nicht gewolt/ er thuts auch nicht / sondern das er jm vorher sol lauffen / das solt sein ampt sein / das er also das Reich Christi anfienge. Also hat diser heilige Zacharias/ durch den heiligen Geist / seer wol verstande/ wie sich das reich vnsers HERN hat angefangen. Darumb wollen wir diesen Gesang fur vns nemen / vnd von wort zu wort handeln.

Das Benedictus oder Weissagung Zacharie ausgelegt.

Luce 2.



Elobet sey Gott der HERR von Israel / denn er hat besuchte vnd erlöset sein volck.

Je redet der gute man von sachen/ als sey es bereit geschehen / da er spricht / Er hat besuchte vnd erlöset sein volck/ denn er ist so gar gewis/ So war auch das kind Johannes furhanden / welcher die erlösung solte anfahren durch seine Predigt / wie jm der Engel in seiner Legend verheissen hatte/ das er würde für dem HERN herlauffen im geist vnd krafft Elias/ zu bekeren die herten der Väter zu den kindern / vnd die ungleubigen zu der klugheit der gerechten / zu bereiten dem HERN ein gerüst volck. Diese verheissung wuste Zacharias wol/ das sie jm nicht würde liegen.

Gottes besuchung. Die erlösung vnd besuchung geschicht durchs wort.

Aber warauff diese erlösung stehet/ vnd was sie mit jr bringet / wisse jr nu von Gottes gnaden fast wol / nemlich/ das er vns besuchte vnd erlöset/ welchs erlösen vnd besuchen geschicht nicht mit dem schwerd oder irgent einer gewalt/

sondern allein durch das Wort. Denn Johannes hat der Welt allein im Wort gedienet / da er auff dis Lamb weist/ welches die sünde der Welt hinweg nimmet/ das ist vnsere erlösung/ vnd vnsere besuchung / die Christus hat mit seinem blut müssen erkauffen. Das es also mehr am Wort lige/ den an dem blut vnd sterben am Creutz/ denn vmb seines Wortes willen/ hat er sein leib an das Creutz gegeben / vnd sein blut vergossen. Jtz kompts vns wider für die thür / wolt Gott das wirs annemen/ vnd jm drum dancketen.

Johannes ist der erste bote/ der das Johannes Euangelium geprediget hat/ Darumb/ der erste prediger. die wir vorher das Euangelion nicht gehört haben / ist vns gleich als wenn vns Johannes selbs jtz prediget/ denn Gott lefft vns hie anbieten erlösung / er tet freundlich zusprechen / tröstung / errettung von sünden/ tod/ teufel/ vnd allem vnfall.

Zeinsuchen aber/ ist nichts anders/ dem zu vns komen / vns furlegen vnd furtragen/ das heilsame Wort/ dadurch wir selig werden / Es ist ein sein ding/ das Zacharias dis werck erkand hat/ welches jm so wol im hertzen geschmeckt hat / das er sich nicht enthalten kunde/ er muste herausserechen / nicht allein vmb des neuen kindlins willen/ wiewol jm das auch grosse freude machte / sondern das er von dieser geburt vnd von diesem kinde sihet viel ein höher freude/ Nemlich / das dis kind der Bote sey/ durch welchen Gott die Welt hat angesehen / die er mit seinem Wort besuchte / Darumb frewet er sich / das er dis Wort sol hören / vnd nu forthin der alte man ein jünger werden des Kindes in der Wiegen / vnd in ein Propheten bekennen / der da mehr wuste denn er/ Ja was der vater wuste/ das er das vmb des Kindes willen wisse. Vnd ist sich wol zu verwundern / das Gott dem alten Man ein kind in die schoß gibt/ zu einem Leremeister.

Sie ist eine natürliche freude/ das dis kind durch ein wunder geborn sol werden/ Vnd ein geistliche freude/ das es sol das wort Gottes leren. Ich halt es auch dafür / das kein vater gewesen sey / der ein

KIR. POS. SÖ...

Johannes... vorleuffer...

Was beim suchen sey.

Zacharias lehrer von seinem se...

Christus des soen der selig...

Johannes vom stern...